

goldene Strahlen. Darum legt sich ein blauer ornamentirter Grund, unten ein Plattenbelag in Schwarzlothmalerei. Den äussersten Abschluss bildet ein schmaler Rand mit gothisirendem Rankenwerk zwischen einem Schwarzlothgrund. Im Blau sind einige Stücke ergänzt, desgleichen der rechte Theil mit dem Plattenbelag. Das Fenster gehört der Zeit vor 1500 an. Unten im neuen Theile bez.:

Bei der Renovation wieder hier eingesetzt A. D. 1882.

Im südöstlichen Fenster der Sakristei eingesetzt.

Speisekelch, Kupfer, vergoldet, mit Deckel 350 mm, ohne diesen 230 mm hoch, 136 mm Fussweite. Auf sechspassigem Fuss ein schlanker profilirter Stiel, der sich in der Mitte achteckig erweitert und mit durchbrochenen Maasswerkfenstern und Eckstrebepeilern verziert ist. Der Kelch mit acht glatten Seiten, Strebepeilern, der an einem Charniere befindliche Deckel als schlanker Dachhelm mit Knaggen an den Ecken. Drei Seiten des Fusses mit derben Gravirungen. Hübsche Arbeit des 15. Jahrhunderts.

Jetzt in der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins, Inv.-Nr. 147.

Einrichtung der Renaissancezeit.

Taufstein, Sandstein, 1 m hoch, 82 cm im Durchmesser, bemalt. Ein birnenförmiger Fuss mit quadratischer Platte, darüber ein kräftiger liegender Karnies als Uebergang zu der cylindrischen Cuppa. An deren Mantelfläche vier rechteckige Tafeln mit Rollwerk begrenzt, zwischen diesen als Trennung ein vertikales Stabprofil, noch in gothischer Art, welches in dem Fuss- und Kopfgesims der Cuppa verläuft. Tafeln bez.:

1. Es sei den das jemand geboren | werde aus dem wasser vnd | geist so kan er nicht in das | reich gottes komen iohan | nes am 3. cappittel.
2. Wer da glevbet vnd getavft | wird der wird selig werden | wer aber nicht glevbet der | wird vordampt werden marcy. | am 16. cappittel.
3. Lasset die kindlein zv | mir komen vnd weret ihnen | nicht den solcher ist das | reich gottes matthei am | 19. cappittel.
4. Der stifter des tavfsteines | Veix Petzsch zu Gollis Magr: | Fabian Krieger die zeit pfar | herr Merten Petzsch die zeit | richter zu Briessnitz.

Am Fussgesims um die Cuppa herum bez.:

anno .15.95. Gabriel Getze . George Getze . beide zu Unsawitz . Peter Ander zu Wvlfnitz .

Nickel Fehrman zu Kemitz die zeit kirchveter.

Die Malerei an Fuss und karniesartigem Uebergang, derbes durchbrochenes Rollwerk mit beflügelten Köpfen, dürfte wohl aus späterer Zeit sein und zwar aus dem 17. Jahrhundert.

Der Stein steht in der Thurmvorhalle; gut erhalten.

Geldkasten, in Eisen, mit kunstvollem Schlosse, 81:45:40 cm messend.

Jetzt in der Sammlung des K. S. Alterthumsvereins, Inv.-Nr. 460.

Halseisen, an dem Halsringe ein Kranz aus Schmiedeeisen in einfach geschweifter Renaissanceform. Zur Befestigung diente ein eiserner Dübel, mit dem Eisen durch eine kurze Kette verbunden.

In der Gorbitzer Halle in einem Schranke aufbewahrt.

Drei Glocken. Die grosse, 140 cm im Durchmesser, 102 cm hoch. An dem Halse ein breiter kräftiger Blattfries. Dazu bez.:

Mein Klangk dich ruft zum kirchengangk, Mercks Wort, beht Danek, sing Lobgesangk.